



Simone, getötet worden ist, durch Simones Kraft erotisch bezwungen, ekstatisch aus: „Warum hast du mir nie gesagt, daß du so stark bist!“, was Simone zu gesteigerter Liebesglut entfacht: „Warum hast du mir nie gesagt, daß du so schön bist!“

So wird es also gemacht. Frauen, seid jung und zart und kindhaft, dann dürft ihr in den Refrain des New Yorker Schlagers einstimmen:

*Vamp until you
get the cramp!*

*(Sei ein Vamp, bis
du Krämpfe kriegst!)*

Ihr Männer, wehe euch,

Phot. Scharf

Der Vamp, den gewisse Pariser Häuser dem Onkel aus der Provinz darbieten. Sie erzählen dann ihr Leben lang von dieser Teufelin im Sündenbabel Paris.

Von Lilith wird erzählt, daß ihre Zunge im Betören der Schlange weit über war und daß ein einziges ihrer blonden Haare noch heute eine geradezu erstklassige Schlinge fürs Männerherz abgeben würde. Der Dichter Dante Gabriel Rossetti schildert sie als ewig jung, schmiegsam und von kindlicher Schönheit; er nennt sie altmodisch eine Hexe, wir wissen, daß Lilith der erste, der allererste Vamp war.

Daß diese süßen Dinger so unwiderstehlich auf den Mann wirken, hat wohl biologische Gründe. Das Weibkind betont durch seine Hilflosigkeit die Stärke des Mannes, an die er immer wieder gern erinnert wird.

In Oscar Wildes „florentinischer Tragödie“ ruft die holde Bianca, deren prinzlicher Liebhaber eben von ihrem Mann, dem Krämer



*Alles, was einen Vamp ausmacht:
Knabenhafte Gestalt, schräge, dunkle
Katzenaugen und das unnennbare
Etwas, bei dem man das Gruseln
lernen möchte.*